

## Erinnerungspolitischer Diskurs aus zwei Jahrhunderten 200 Jahre politischer Reden auf dem Hambacher Schloss als Refle- xionen über das Demokratieverständnis aus europäischer Perspek- tive in neuem Band zusammengestellt.



Am 27. Mai 1832 kamen auf dem Hambacher Schloss rund 30.000 Menschen zum Hambacher Fest zusammen. In glühenden Reden wurden bürgerliche Freiheiten und die deutsche Einheit gefordert, aber auch zu europäischer Solidarität und Völkerfreundschaft aufgerufen. Das Schloss ist bis heute Bühne und Begegnungsort. Die lange Liste berühmter Rednerinnen und Redner ist Zeugnis des erinnerungskulturellen Umgangs mit dem Hambacher Fest als Meilenstein der deutschen und euro-

päischen Demokratieggeschichte. Der Band „**Hoher Besuch und starke Worte. Zwei Jahrhunderte politischer Reden auf dem Hambacher Schloss**“ (ET 12. Dezember 2022) präsentiert eine Auswahl berühmter Reden. Er bietet damit eine in der deutschen Demokratieggeschichte nicht zu unterschätzende Bandbreite an politischer Kommunikation und politischen Ansichten.

Die Reden von Philipp Jakob Siebenpfeiffer, Katha Thoma, Theodor Heuss, Carlo Schmid, Willy Brandt, Hans-Dietrich Genscher, Richard von Weizsäcker oder auch Ronald Reagan, um nur einige Beispiele zu nennen, reflektieren auf besondere Weise den gesellschaftlichen Diskurs ihrer jeweiligen Zeit. Diese Anthologie verschiedener Reden auf dem Hambacher Schloss bekundet die besondere Bedeutung der politischen Rede für eine Vielzahl von Disziplinen und Fragestellungen innerhalb der Geschichts-, Politik-, Kultur- und Geschichtswissenschaft.

Sara Anil, Hans Berkessel, Kai-Michael Sprenger, Sarah Traub (BEARB.)

**Hoher Besuch und starke Worte. Zwei Jahrhunderte politischer Reden auf dem Hambacher Schloss**

Beiträge zur Demokratieggeschichte in Rheinland-Pfalz Band 2

Herausgegeben vom Institut für Geschichtliche Landeskunde Rheinland-Pfalz e. V.

In Verbindung mit der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz

320 Seiten, 97 Abbildungen

17 x 24cm, geb.

€ 32,00 (D) / € 32,90 (A)

ISBN: 978-3-96176-126-5

Bei Rückfragen:

**Nünnerich-Asmus  
Verlag & Media  
GmbH  
Krämerstraße 25  
55276 Oppenheim  
Thea Horstick  
06133-98990-33  
presse@na-verlag.de**

**Wir laden Sie herzlich ein zur Buchvorstellung am 13. Dezember ab 18 Uhr im Hambacher Schloss (Neustadt an der Weinstraße).**

**Die IGL-Publikation wird u. a. mit einem Vortrag des Ministerpräsidenten a. D. Prof. Dr. Bernhard Vogel vorgestellt, in dem er über seine persönlichen Erinnerungen an das Jubiläum 1982 berichtet. Zudem beleuchtet er in seinem Vortrag die Bedeutung des Hambacher Festes und Schlosses in der Erinnerungskultur des vereinten Deutschlands.**

### **Die Herausgeber:innen und Bearbeiter:innen**

**Sara Anil**, Historikerin, MA, geb. 1989 in Germersheim, Studium der Fächer Germanistik und Geschichte (BA Ed) sowie Geschichte mit Schwerpunkt Landesgeschichte (MA) an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Masterarbeit zum Thema Mainzer Republik. 2021–2022 Mitarbeiterin im MARCHIVUM – Mannheims Stadtarchiv, Haus der Stadtgeschichte und Erinnerung im Bereich Bildung und Vermittlung; seit Juli 2022 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichtliche Landeskunde Rheinland-Pfalz e. V. (IGL).

**Hans Berkessel**, StD i. R., Historiker und Pädagoge, geb. 1955, Studium der Fächer Germanistik, Geschichte, Politikwissenschaft und Publizistik an der Universität Mainz, Lehrer und Regionaler Fachberater Geschichte Rheinhessen (bis 2015), Mitarbeiter und Vorsitzender des IGL (2021–2022); Mitherausgeber, Autor und Redakteur der IGL-Reihen Beiträge zur Geschichte der Juden in Rheinland-Pfalz und Beiträge zur Demokratiegeschichte in Rheinland-Pfalz, der Mainzer Geschichtsblätter, der Reihe Erinnerungskultur und Demokratie der Stiftung Haus des Erinnerns– für Demokratie und Akzeptanz Mainz; zahlreiche Veröffentlichungen zur Sozial- und Kulturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts und zur historisch-politischen Bildung.

**Michael Matheus**, Dr. phil., geb. 1953, Professor und Leiter des Arbeitsbereiches Mittlere und Neuere Geschichte und Vergleichende Landesgeschichte an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (bis 2018); von 2002 bis September 2012 Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Rom (DHI). Vorsitzender und Direktor des Instituts für Geschichtliche Landeskunde Rheinland-Pfalz e. V. (bis 2019 und 2021–2022), Vorsitzender des Deutschen Studienzentrums in Venedig.

**Kai-Michael Sprenger**, Historiker, Dr. phil., geb. 1967, Referent im Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz (MFFKI), Studium Geschichte, Latein, Germanistik und Pädagogik in Mainz, Glasgow und Pavia, 2001–2010 Leitung des Kultur- und Archivamts des Landkreises Ravensburg, 2010–2014 Forschungsaufenthalt am DHI Rom zur Rezeptionsgeschichte der Stauer in Italien. Von September 2014 bis Dezember 2015 hauptamtlicher Geschäftsführer des IGL, seit Januar 2016 im Ehrenamt. Zuständig für: allgemeine Geschäftsführung, Redaktion der Reihe Geschichtliche Landeskunde Leitung und wissenschaftliche Mitarbeit verschiedener Projekte.

**Sarah Traub**, Historikerin, MA, geb. 1986, Studium der Mittleren und Neueren Geschichte, Buchwissenschaft sowie Allg. und Vergl. Literaturwissenschaft an der Universität Mainz. Magisterarbeit zur Pfalz im Vormärz. 2016–2018 wissenschaftliche Volontärin, seit März 2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin am IGL. Zu-

ständig für Museums- und Wanderausstellungen, Publikationen, Vermittlungsprojekte und Veranstaltungsmanagement. Seit 2021 zusätzlich Referentin bei der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratieggeschichte e.V. (GEDG).

**Jürgen Wilke**, Medienwissenschaftler, Dr. phil., geb. 1943, Studium der Germanistik, Publizistik und Kunstgeschichte in Mainz und Münster, 1984–1988 Prof. für Journalistik an der Katholischen Universität Eichstätt, 1988–2012 Prof. für Publizistik an der Universität Mainz; 1986–1989 Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft; Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Medien und Kommunikationsgeschichte, Organisation der Massenmedien; zuletzt erschienen: 200 Jahre Karlsbader Beschlüsse. Zustandekommen, Inhalte, Folgen. Bremen 2019.